

Der Oelberg in der kath. Kirche Kreuzlingen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kreuzlinger Neujahrbuch und Schreibmappe**

Band (Jahr): **1 (1925)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Oelberg

in der kath. Kirche Kreuzlingen

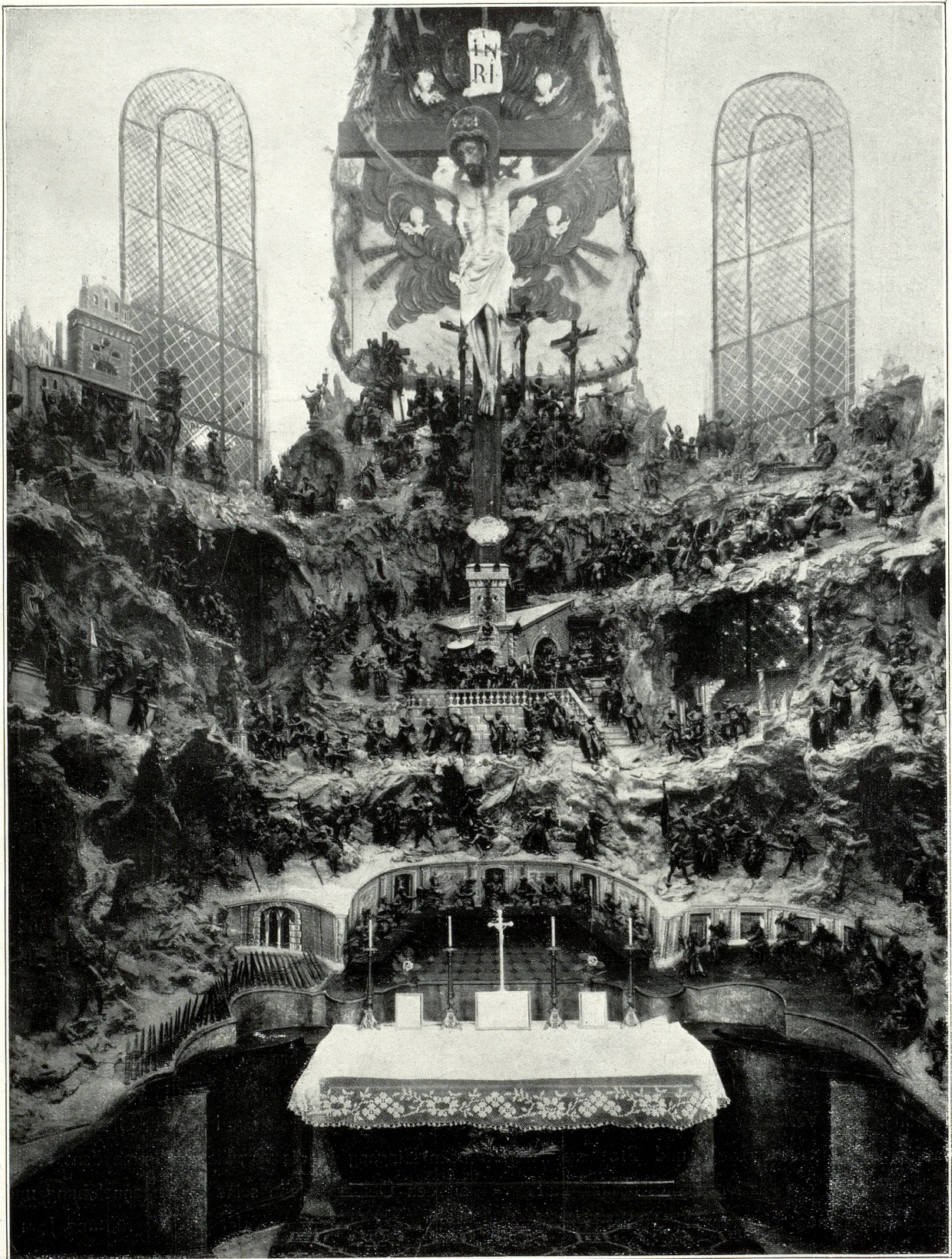
von J. Sch.

Das ehemalige Kloster Kreuzlingen stand früher hart an der Grenze der Stadt Konstanz, beim Kreuzlingertor, es war bewohnt von Chorherren, welche nach der Ordensregel des hl. Augustinus lebten. Im 30-jährigen Kriege besetzte General Horn mit seinen schwedischen Truppen das Kloster und belagerte und beschoss von da aus die Reichsstadt Konstanz. Als die Schweden am 2. Okt. 1633 wieder abziehen mussten, steckten die Konstanzer das Kloster Kreuzlingen in Brand, damit es nicht mehr als Stützpunkt einer neuen Belagerung benutzt werde. Die Chorherren wurden genötigt, den Neubau des Klosters 20 Minuten von der Stadt entfernt zu erstellen. Im Jahre 1653 konnte die neue Kirche an der jetzigen Stelle eingeweiht werden, doch erst hundert Jahre später wurde das Innere der Kirche im Barockstil ausgebaut und mit Stukkaturen und Deckengemälden geschmückt. Die letzteren verherrlichen das Leben des hl. Augustinus.

Der damalige kunstsinnige Abt Prosper Donderer erwarb auch den sog. Oelberg: eine kunstvolle Darstellung des Leidens und Sterbens Jesu in zirka 500 geschnitzten Holzfiguren. Dieses Kunstwerk stammt aus dem Tirol und der betreffende Bildhauer soll 18 Jahre daran gearbeitet haben. Er brachte das Passionswerk auf den Markt von Konstanz. Der Ratsherr Jakob Hofner von Konstanz kaufte es um 4000 Gulden und übergab es im Jahre 1761 dem Augustinerkloster Kreuzlingen, mit der Verpflichtung, dem Verkäufer 20 Jahre lang wöchentlich ein bestimmtes Quantum Mehl und Brot zu liefern. Nebst den Figuren des Passionswerkes besitzt die Pfarrkirche Kreuzlingen noch eine Anzahl gleicher Holzfiguren, welche die Geburt Christi, die Anbetung durch die Hirten und die 3 Könige und den Kindermord von Bethlehem darstellen. Die Figuren haben eine Grösse von zirka

20 cm und sind aus Zirbelholz, oder Ahorn geschnitzt. Zur Aufstellung des kunstvollen Werkes liess der Abt an der nördlichen Seite der Kirche eine Kapelle anbauen, in welche er das grosse, aus Holz geschnitzte Kreuz brachte, welches beim Klosterbrande wunderbar erhalten blieb und daher eine grosse Verehrung genoss. Leider konnten die vielen Figuren des Passionswerkes nicht derart aufgestellt werden, dass der Besucher die einzelnen Gruppen in der Nähe besichtigen kann, gerade die letzten Gruppen, die Kreuzigung Jesu und die Kreuzabnahme, welche zu den kunstvollsten Figuren gehören, sind vom Blicke des Zuschauers etwas entfernt, auch ist die Beleuchtung an trüben Tagen in der Kapelle eine sehr ungenügende.

Das Oelberg-Werk beginnt mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, bestehend aus zirka 40 Figuren. Die Aufstellung ist oben links beim Fenster. Die ganze Darstellung und der Ausdruck in den Gesichtern der einzelnen Figuren ist sehr eindrucksvoll. Man sieht, wie die Bewohner Jerusalems ihre Kleider auf den Weg ausbreiten und mit Palmzweigen in den Händen dem Heiland beim Einzug in die Stadt das Hosianna zurufen. Die folgenden 2 Gruppen sind unten beim Altartisch: Die Darstellung der Fusswaschung und des Abendmahls, beide bestehend aus künstlerisch sehr wertvollen Figuren. Die weitere Darstellung des Leidens Jesu führt in zusammenhängenden Gruppen bis zum Kreuzestod und zur Grablegung. Links beim Eingang in die Kapelle sieht man den Gang Jesu an den Oelberg, dann seine Gefangennehmung und die Flucht der Jünger, es folgt die Wegführung Jesu über den Bach Cedron nach Jerusalem (rechts beim Eingang) vor die Hohenpriester Annas und Kaiphas. Hier kommt Judas, eine markante Gestalt, und bringt den Geldbeutel



Der Oelberg
in der kath. Pfarrkirche Kreuzlingen.

(Aus Germann Wolf's Kunstverlag.)



Teilansicht
des obersten Teiles vom Oelberg.

(Aus Germann Wolf's Kunstverlag.)

mit den Silberlingen den Hohenpriestern zurück. Ver= stossen begeht er Selbstmord, dargestellt oben beim Fenster. Eine interessante, künstlerisch gut gearbeitete Figur ist der Teufel, welcher Judas beim Selbstmord Hilfe leistet. Sehr eindrucksvolle Gruppen bilden Jesus vor Pilatus und He= rodes und die Geisselung und Dornenkrönung Jesu. Be= merkenswert ist, wie die vielen Soldaten, welche beim Bildwerk vorkommen, eine grosse Mannigfaltigkeit in der Darstellung aufweisen, besonders ist die Kopfbedeckung bei jedem einzelnen wieder eine andere, oft eine sehr kunstvoll geschnitzte. In der Mitte des Passionswerks steht die „Ecce homo“-Gruppe. Pilatus stellt den Heiland dem Judenvolke vor, dieses ruft ihm zu: Kreuzige ihn. Eine grosse Gruppe mit vielen Figuren bildet der Kreuz= weg nach Kalvaria, zuletzt mit der Kreuzannagelung und Kreuzigung Jesu. Voraus reiten 2 Herolde, dann der Hohepriester, der römische Hauptmann und andere zu Pferd. Während alle andern Figuren des Passionswerkes

historische Kleidung tragen, erscheinen die beiden Herolde mit Perücke und Zopf und dem Dreispitzhut. Das ganze Passionswerk schliesst mit der Grablegung Jesu (oben links beim Fenster) und mit dem auferstandenen Heilande darüber.

Im Jahre 1895 wurden vom Oelberg im Auftrage des damaligen Grossherzogs von Baden durch Hofphoto= graph Wolf in Konstanz in 30 verschiedenen Gruppen= bildern photographische Aufnahmen erstellt. Wer die einzelnen Gruppen näher besichtigt und studiert, erkennt erst recht, welche grosse künstlerische Arbeit in der Her= stellung des Passionswerkes besteht. Es gibt sonst nir= gendswo ein ähnliches Holzbildwerk, es ist einzig in seiner Art und daher von grossem Werte. Bei der Aufhebung des Klosters wurde bestimmt, das Kunstwerk mit der Oelbergkapelle sei unveräusserliches Eigentum der kath. Pfarrgemeinde.

Licht.

Sie tragen alle ein verborgnes Licht
In tiefster Seele — alle Träumer, alle!
Sie tragens still, wie man ein Heiligtum
Verborgnen trägt, durch ihres Lebens Halle.

Sie wissens kaum. Ein heimlich Brennen nur
Flammt oft in ihrer Tage stilles Gleiten,
Und weckt der Seele letzten Hoffnungsraum,
Den Traum von grossen, hellen Sonnenweiten.

Den Traum vom Reich, das einmal kommen muss,
Vom leiderlösten Gottesreich der Seelen.
Den Traum vom Tag, wo die Barmherzigkeit
Den weichen Mantel legt um Schuld und Fehlen.

Und tief erschauernd vor der Menschheit Not,
Vor ihren gottfern dunklen Erdentagen,
Enthüllt ein jedes seine kleine Kraft
Und will sein Lichtlein in die Nächte tragen.

Carolina Lutz.
(Aus dem Schweizer Frauenheim).

Hauptniederlage aller natürlichen

Mineralwasser
und alkoholfreien Getränken

Jos. Fritz=Imhof, Kreuzlingen
Telephon 425 Haupt= und Rankstr. 84

G. Weisser, Kurzridenbach
mech. Zimmerei, Bau= und Möbelschreinerei

Anfertigung von

Einzelmöbel in jeder Holzart.

Lieferung ganzer Aussteuern.